

## Es geht um Grundsatzfragen

«Das Projekt Windpark Krinau steht still»,

Ausgabe vom 4. Februar

Wieder einmal füllt der Windpark bei Krinau eine Seite des «Toggenburger Tagblatt», wieder einmal ereifert sich Thomas Grob, sämtliche Gutachten, die sich im Gegensatz zu ihm etwas kritischer mit seinen Windrädern befassen, als falsch oder übertrieben darzustellen. Dieses Windkraftprojekt ist einfach nicht mit dem BLN-Gebiet (Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung), kurz einer einzigartigen und absolut intakten Gegend, zu vereinbaren. Genau das sagt das Gutachten der ENHK (Eidgenössischen Natur- und Heimatkommission). Diese ENHK ist nicht irgendeine idealistische Umweltschützergruppe, sondern die entscheidende Gutachterin bei Bauprojekten in und um BLN-Gebiete und daher ist dieser Windpark erledigt.

Die Eintragung des Windparks im kantonalen Richtplan war einfach schludrig. Die kantonalen Ämter haben das besagte BLN-Gebiet übersehen oder schlicht ignoriert. Sie vergassen das wichtige Gutachten der ENHK und haben sich viel zu spät darum geküm-

mert, ob es einen Konflikt geben könnte. Der Bund hat den Richtplan unter Vorbehalt genehmigt und auf das Versäumnis hingewiesen. Es entstehe das Risiko, dass ein Projekt schon viel zu weit geplant werde, bevor man feststelle, dass es nicht realisierbar sei. Das Geld, das die Thurwerke und ihre Investoren hier bereits verlockt haben und möglicherweise weiter zum Fenster rauswerfen, hätten sie besser in etwas kleinere und angemessenere Energieprojekte gesteckt.

Nun hoffen die Thurwerke vielleicht, dass die eigene Gemeinde respektive der Kanton in einer Interessensabwägung zwischen Landschaftserhalt und Energieerzeugung zu ihren Gunsten entscheide. Dieser Entscheid würde von den grossen Umweltverbänden bis vors Bundesgericht gebracht, denn es geht dann nicht mehr um drei Windturbinen bei Krinau, sondern um eine Grundsatzfrage. Sollen BLN-Gebiete, unsere schönsten Landschaften, geschützt werden oder nicht? Ich meine, in einem landschaftlich so tollen Land wie der Schweiz ist diese Frage bereits entschieden.

Felix Wyss, Krinau